

uni
per

Quartalsmitteilung Q1 2018

Geschäfts- ergebnisse

Kennzahlen im Überblick

Finanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns

1. Quartal	Einheit	2018	2017	+/- %
Umsatzerlöse ¹⁾	Mio €	21.025	22.253	-5,5
Adjusted EBIT ²⁾	Mio €	350	514	-31,9
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	130	751	-82,7
Ergebnis je Aktie ^{3), 4)}	€	0,31	2,00	-84,5
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	Mio €	620	902	-31,3
Adjusted FFO ⁵⁾	Mio €	562	442	27,1
Investitionen	Mio €	118	140	-15,7
<i>Wachstum</i>	Mio €	84	98	-14,3
<i>Instandhaltung</i>	Mio €	34	42	-19,0
Wirtschaftliche Nettoverschuldung	Mio €	-2.606	-2.445 ⁶⁾	6,6

1) Siehe auch „Wirtschaftsbericht“ und „Neu angewendete IFRS“. 2) Bereinigt um nicht operative Effekte. 3) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien. 4) Für das jeweilige Geschäftsjahr. 5) Im Wesentlichen bereinigt um nicht nachhaltig der Ausschüttung zur Verfügung stehende operative Cash Flows. 6) Vergleichswert zum 31. Dezember 2017

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 31. Januar 2018) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Die wesentlichen Effekte aus der Erstanwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ auf die Bilanzierung sind im Wirtschaftsbericht und im Abschnitt „Neu angewendete International Financial Reporting Standards“ dargestellt.

Diese Publikation enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Uniper SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Wesentliche Entwicklungen des ersten Quartals 2018	2
Geschäftsmodell des Konzerns	2
Wirtschaftsbericht	2
Branchenbezogene Rahmenbedingungen	2
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage	5
Finanzlage	10
Vermögenslage	12
Risiko- und Chancenbericht	13
Prognosebericht	13
Sonstiges	13
Neu angewendete International Financial Reporting Standards (IFRS)	13
Gewinn- und Verlustrechnung	14
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	15
Bilanz	16
Kapitalflussrechnung	17
Finanzkalender	19

Wesentliche Entwicklungen des ersten Quartals 2018

- Adjusted EBIT im Vergleich zum Vorjahr erwartungsgemäß gesunken
- Adjusted FFO über Vorjahreszeitraum
- Wirtschaftliche Netto-Verschuldung unter anderem aufgrund von IFRS-16-Erstanwendung erwartungsgemäß gestiegen
- Inbetriebnahme von Datteln 4 voraussichtlich erst im Sommer 2020
- Ergebnisprognose 2018 und Dividendenvorschlag für 2018-2020 bestätigt
- Mit "BBB mit stabilem Ausblick" hat Uniper sein Ratingziel erreicht

Geschäftsmodell des Konzerns

Uniper ist ein privates internationales Energieunternehmen mit Aktivitäten in mehr als 40 Ländern und rund 12.000 Mitarbeitern. Sein Geschäft ist die sichere Bereitstellung von Energie und von damit verbundenen Dienstleistungen. Der Uniper-Konzern ist in drei operative Geschäftssegmente gegliedert: Europäische Erzeugung, Globaler Handel und Internationale Stromerzeugung. In dem daneben bestehenden Bereich Administration/Konsolidierung sind segmentübergreifende administrative Funktionen sowie die auf Konzernebene durchzuführenden Konsolidierungen zusammengefasst. Oberste Führungsgesellschaft des Konzerns ist die Uniper SE, der Hauptsitz des Unternehmens ist Düsseldorf.

Wirtschaftsbericht

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt verschiedenen gesetzlichen Vorgaben, insbesondere des europäischen und des nationalen Rechts. Das entsprechende regulatorische Umfeld hat in der Vergangenheit in allen Ländern, in denen der Uniper-Konzern tätig ist, weitreichende Veränderungen erfahren und wird sich voraussichtlich auch in der Zukunft stark verändern. Insbesondere die Energiepolitik und die regulatorischen Vorgaben in den Märkten, in denen der Uniper-Konzern aktiv ist, hatten in der Vergangenheit einen erheblichen Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns und werden sich voraussichtlich auch künftig auf den Umsatz und das Ergebnis auswirken.

Energiepolitisches Umfeld

Nach Verabschiedung im Europäischen Parlament und im Rat der Europäischen Union (EU) wurde die überarbeitete Richtlinie über das EU-Emissionshandelssystem (EU ETS) für die Zeit nach dem Jahr 2020 am 19. März 2018 im EU-Amtsblatt veröffentlicht. Die Reform sieht vor, dass die unter das Emissionshandelssystem fallenden Sektoren ihre Emissionen bis zum Jahr 2030 um 43 % gegenüber dem Jahr 2005 senken. Zu diesem Zweck wird die Gesamtzahl der Emissionszertifikate ab dem Jahr 2021 jährlich um 2,2 % sinken, gegenüber derzeit 1,74 %. Darüber hinaus wurde die Marktstabilitätsreserve, die im nächsten Jahr ihren Betrieb aufnehmen wird, in ihrer Funktionsweise gestärkt. Darüber hinaus wurde in der EU die Erweiterung des Anwendungsgebietes der Gas-Richtlinie weiter diskutiert. Im zweiten Quartal 2018 erfolgt die Diskussion und gemeinsame Positionierung zur Gas-Richtlinie im sogenannten „Trilog-Verfahren“ zwischen dem Europäischen Rat, der Europäischen Kommission und dem Europäischen Parlament. Insbesondere die Haltung zum Projekt der Erdgaspipeline Nord Stream 2 ist noch strittig. Das „Saubere Energie für alle Europäer“-Paket der Kommission aus dem Jahr 2016 befindet sich ebenfalls im „Trilog-Verfahren“. Die für Uniper besonders wichtige Diskussion des zukünftigen Strommarktdesigns soll noch in diesem Jahr beendet werden. Die Europäische Kommission hat ferner die sogenannte Kapazitätsreserve über zwei Gigawatt bis zum Jahr 2025 für Deutschland genehmigt, die im deutschen Stromgroßhandelsmarkt Angebotsüberhänge ausgleichen soll. Die entsprechende Verordnung in Deutschland soll noch vor der parlamentarischen Sommerpause 2018 in Kraft treten. Uniper wird die unternehmerischen Möglichkeiten, die sich aus der Verordnung ergeben, dann prüfen.

In Deutschland will die Bundesregierung noch im Jahr 2018 ein Enddatum für die Verstromung von Kohle vorschlagen. Sie hat in ihrem Koalitionsvertrag festgelegt, dass dieses Enddatum und begleitende strukturelle Maßnahmen in den Kohleregionen durch eine noch zu bildende Kommission diskutiert werden. Die Empfehlungen dieser Kommission sollen in Eckdaten für ein Klimaschutzgesetz münden, das auch Klimaschutzziele verbindlich bis zum Jahr 2030 festschreiben soll. Aufgrund der sich möglicherweise ergebenden Auswirkungen auf das Unternehmen wird sich Uniper an der Diskussion konstruktiv beteiligen.

In den Niederlanden startete im ersten Quartal 2018 die Diskussion zu einer neuen nationalen Klimaver einbarung mit den zwei festen Eckpunkten: Ende der Verstromung von Kohle bis zum Jahr 2030 sowie Einführung eines nationalen CO₂-Mindestpreises ab dem Jahr 2020. Ferner verkündete die Regierung eine Reduzierung der Erdgasförderung aus dem Gasfeld in Groningen ab dem Jahr 2022. Die Förderung von Erdgas aus diesem Gasfeld soll ab dem Jahr 2030 beendet werden. Uniper wird sich in diesem Prozess dafür einsetzen, dass mögliche Folgen des Ersatzes von niederkalorischen Erdgases durch andere höherkalorische Erdgasqualitäten kompensiert werden.

In Frankreich wurde von der Regierung eine Expertengruppe eingesetzt, um das Ziel der Regierung eines Ausstieges aus der Kohleverstromung bis zum Jahr 2022 zu erreichen. Der vertrauliche Abschlussbericht zu den sozialen und strukturpolitischen Auswirkungen auf die einzelnen Regionen sowie die daraus folgenden Empfehlungen sollen bis zum Juni 2018 vorliegen. Anschließend sollen Gespräche in den Regionen mit den Beteiligten erfolgen. Darin wird Uniper ähnlich wie in den Niederlanden Forderungen zur Sicherung seiner Vermögenswerte einbringen.

Im Januar 2018 veröffentlichte die britische Regierung ihre Schlussfolgerungen aus der Konsultation zur Beendigung der Kohleverstromung und legte den 1. Oktober 2025 als Zeitpunkt des Ausstiegs fest. Nach dem EU-Austritt strebt die britische Regierung weiterhin eine enge Abstimmung der Energiepolitik mit der EU an. Die in diesem Jahr anstehende Überprüfung der Regeln des britischen Kapazitätsmarktes soll mögliche Marktverzerrungen und die Einbeziehung nicht subventionierten Stroms aus erneuerbaren Energien prüfen. Es werden jedoch keine signifikanten Änderungen der aktuell bestehenden Regeln erwartet.

Geschäftsverlauf

Die folgenden Ereignisse haben den Geschäftsverlauf des ersten Quartals 2018 wesentlich beeinflusst:

Im ersten Quartal 2018 konnten höhere Wasserstände zum Jahresanfang im Vergleich zum Vorjahr in Schweden und Deutschland verzeichnet werden, die zu einer erhöhten Stromproduktion in beiden Ländern eingesetzt werden konnten.

Die Entscheidungen zur Verknappung der CO₂-Zertifikate in der sogenannten Marktstabilitätsreserve im Rahmen des EU ETS haben in den letzten Monaten zu einem starken Anstieg des CO₂-Preises geführt. Die Bewegung im CO₂-Markt hat zu einem guten Trading-Ergebnis im ersten Quartal 2018 beigetragen.

Die niedrigen Temperaturen in der zweiten Hälfte des ersten Quartals 2018 führten zu einer erhöhten kurzfristigen Nachfrage nach Gasprodukten sowie extremen Preisausschlägen an einzelnen Gashandelspunkten und stellten die Gasversorger vor die Herausforderung, die eingegangenen Lieferverträge ohne wesentliche Nachkäufe an Gasmärkten zu erfüllen. Aufgrund des diversifizierten und flexiblen Gasspeicher- und Gasoptimierungsportfolios gelang dies Uniper. Somit konnte wiederholt ein wesentlicher Beitrag zur Versorgungssicherheit Kontinentaleuropas geleistet werden.

Die Ergebnisentwicklung der russischen Mehrheitsbeteiligung Unipro wurde hauptsächlich durch die negative Rubelkursentwicklung gegenüber dem Vorjahr beeinflusst. Ferner wirkte sich die ausgeführte Generalüberholung des Blocks 7 beim Kraftwerk Surgutskaja auf die Erzeugungsmengen negativ aus. Dem gegenüber standen höhere Kapazitätzahlungen als im Vorjahr.

Das Projekt zur Instandsetzung des Kessels im Kraftwerksblock von Berjosowskaja 3 liegt weiterhin im Rahmen der Kosten- und Zeiterwartung einer Wiederinbetriebnahme im dritten Quartal 2019. Die ausstehenden Investitionen betragen nunmehr noch rund 19 Mrd Rubel.

Beim im Bau befindlichen Steinkohlekraftwerk Datteln 4 haben erste belastbare Erkenntnisse aus der Analyse des Umfangs und der Ursachen der Schäden an der Kesselanlage ergeben, dass ein Austausch der Kesselwände zur Schadensbeseitigung folgerichtig ist. Daraus ergibt sich eine Verzögerung der geplanten Inbetriebnahme, mit der nunmehr voraussichtlich im Sommer 2020 gerechnet wird.

Ertragslage

Umsatzentwicklung

Umsatz

1. Quartal in Mio €	2018	2017	+/- %
Europäische Erzeugung	2.901	2.226	30,3
Globaler Handel	21.552	21.996	-2,0
Internationale Stromerzeugung	295	335	-11,9
Administration/Konsolidierung	-3.723	-2.304	-61,6
Summe	21.025	22.253	-5,5

Im ersten Quartal 2018 lag der Umsatz mit 21.025 Mio € um rund 6 % unter dem Vorjahresniveau (erstes Quartal 2017: 22.253 Mio €).

Aus der Erstanwendung des IFRS 15 resultierten insbesondere zwei Effekte. Zum einen eine Ausweisänderung von Erträgen aus finanziellen Sicherungsgeschäften und im geringen Umfang aus dem Eigenhandel, die unter „Wesentliche Ergebnisentwicklungen“ erläutert wird. Zum anderen wurden Vertragsvermögenswerte in Höhe von rund 28 Mio € sowie passive latente Steuern in Höhe von 6 Mio € im ersten Quartal 2018 abgegrenzt. Diese resultieren aus Verträgen, bei denen der Leistungsverbrauch des Kunden und dessen Zahlungen des Grund- bzw. Leistungspreises saisonal bedingt abweichen.

Europäische Erzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Europäische Erzeugung stiegen von 2.226 Mio € im Vorjahreszeitraum um 675 Mio € auf 2.901 Mio € im ersten Quartal 2018.

Der Umsatzanstieg resultierte aus der ab dem 1. Januar 2018 geänderten Schnittstelle im Transferpreismechanismus zwischen den Kraftwerksgesellschaften sowie Uniper Global Commodities SE (UGC). Hiernach sichert die UGC im Rahmen eines Portfoliomanagementvertrags die erwartete Stromproduktion der Kraftwerksgesellschaften durch Abschluss von Sicherungsgeschäften zu aktuellen Marktpreisen ab, so dass die Ergebnisse schließlich unmittelbar im Segment European Generation ausgewiesen werden und die Kraftwerksgesellschaften die ökonomischen Ergebnisse der Preissicherung ihrer Erzeugungspositionen zeigen. Die Änderung der Methode spiegelt sich auch in einem entsprechenden Anstieg der Materialaufwendungen wider. Ferner stützen höhere Erzeugungsvolumina der Wasserkraftwerke die Umsätze. Diese Effekte werden teilweise kompensiert durch die Stilllegung der Kraftwerksblöcke Maasvlakte 1 und 2 in den Niederlanden, sowie des Kernkraftwerks Oskarshamn 1 in Schweden, die im Vorjahreszeitraum noch in Betrieb waren.

Globaler Handel

Die Umsatzerlöse im Segment Globaler Handel blieben mit 21.552 Mio € im ersten Quartal 2018 im Vergleich zu 21.996 Mio € im Vorjahreszeitraum auf nahezu gleichem Niveau.

Aus dem Gasgeschäft gibt es aufgrund gestiegener Preise sowie höherer Verkaufsvolumina an Gas-handelspunkten einen Umsatzanstieg. Dem gegenüber steht ein Rückgang des Umsatzes aufgrund der Erstanwendung des neuen IFRS 15, durch den nunmehr bestimmte Transaktionen als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen werden.

Internationale Stromerzeugung

Die Umsatzerlöse im Segment Internationale Stromerzeugung sanken von 335 Mio € im Vorjahreszeitraum um 40 Mio € auf 295 Mio € im ersten Quartal 2018.

Der Rückgang der Umsatzerlöse war insbesondere auf negative Währungsumrechnungseffekte zurückzuführen. Ferner wirkten sich geringere Erzeugungsmengen negativ aus, die hauptsächlich durch die höheren Stillstandzeiten des Kraftwerks Surgutskaja und die Generalüberholung des dortigen Blocks 7 bedingt waren.

Administration/Konsolidierung

Die dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnenden Umsatzerlöse veränderten sich von -2.304 Mio € im ersten Quartal 2017 um -1.419 Mio € auf -3.723 Mio € im ersten Quartal 2018. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Konsolidierung von intersegmentären Effekten aus der geänderten Schnittstelle zwischen den Kraftwerksgesellschaften des Segment Europäische Erzeugung sowie der UGC, so dass sich keine nennenswerten Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der UGC und des Uniper-Konzerns ergeben.

Die Umsatzerlöse nach Produkten werden wie folgt aufgeteilt:

Umsatz

1. Quartal in Mio €	2018	2017	+/- %
Strom	7.281	8.705	-16,4
Gas	13.125	12.345	6,3
Sonstige	619	1.203	-48,5
Summe	21.025	22.253	-5,5

Wesentliche Ergebnisentwicklungen

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern sank auf 125 Mio € (erstes Quartal 2017: 946 Mio €). Der Konzernüberschuss verringerte sich auf 130 Mio € (erstes Quartal 2017: 751 Mio €).

Die wesentlichen Faktoren dieser Ergebnisentwicklung werden im Folgenden dargestellt:

Der Materialaufwand verringerte sich im ersten Quartal 2018 um 1.175 Mio € auf 20.126 Mio € (erstes Quartal 2017: 21.301 Mio €) und folgte damit der Umsatzentwicklung.

Der Personalaufwand der ersten drei Monate des Jahres 2018 minderte sich insgesamt um 32 Mio € auf 239 Mio € (erstes Quartal 2017: 271 Mio €). Der Rückgang resultierte im Wesentlichen aus den Maßnahmen der in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsprogramme. Zusätzlich dazu sind die Aufwendungen für Altersversorgung im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gesunken.

Die Abschreibungen der ersten drei Monate des Jahres 2018 betragen 434 Mio € (erstes Quartal 2017: 212 Mio €). Die Erhöhung um 222 Mio € ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen für das im Bau befindliche Steinkohlekraftwerk Datteln 4 im ersten Quartal des Jahres 2018 zurückzuführen. Zusätzlich dazu führte die erstmalige Anwendung des IFRS 16 im Jahr 2018 und des damit verbundenen Ansatzes von Nutzungsrechten innerhalb des Sachanlagevermögens zu einer geringfügigen Erhöhung der planmäßigen Abschreibungen. Kompensierend wirkte eine Reduzierung des zukünftigen Abschreibungsvolumens aufgrund des Abgangs von Vermögenswerten im Rahmen der Veräußerung des Anteils am russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje im Jahr 2017. Zusätzlich dazu wurde im Vorjahreszeitraum eine außerplanmäßige Abschreibung des Goodwills im Zusammenhang mit der Veräußerung der Beteiligung am russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje erfasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind in den ersten drei Monaten des Jahres 2018 um 1.849 Mio € auf 4.584 Mio € (erstes Quartal 2017: 6.433 Mio €) gesunken. Dieser Rückgang ergab sich insbesondere aus reduzierten Erträgen aus derivativen Finanzinstrumenten, die sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 2.966 Mio € auf 3.141 Mio € verringerten. Im Wesentlichen lag dies an den Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten. Die Erträge aus finanziellen Sicherungsgeschäften und im geringen Umfang aus dem Eigenhandel in Höhe von insgesamt 1.171 Mio €, die aufgrund der Erstanwendung des IFRS 15 erstmalig innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und nicht mehr als Umsatzerlöse gezeigt wurden, kompensierten diesen Effekt teilweise wieder.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2018 um 1.283 Mio € auf 4.722 Mio € (erstes Quartal 2017: 6.005 Mio €). Dieser Rückgang ergab sich im Wesentlichen aus gesunkenen Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die sich um 2.423 Mio € auf 3.106 Mio € (erstes Quartal 2017: 5.529 Mio €) verringert haben. Ursache hierfür waren Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten. Gegenläufig wirkten die Effekte aus den Aufwendungen aus finanziellen Sicherungsgeschäften und in geringem Umfang aus dem Eigenhandel in Höhe von insgesamt 1.231 Mio €, die im Vorjahr innerhalb des Materialaufwands gezeigt wurden. Diese Ausweisänderung steht ebenfalls im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 15.

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

Bei dem unbereinigten Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) handelt es sich um das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung des Beteiligungsergebnisses.

Zur Erhöhung der Aussagekraft als Indikator für die operative Ertragskraft des Uniper-Geschäfts wird das unbereinigte EBIT um bestimmte nicht operative Effekte bereinigt. Im operativen Ergebnis werden auch Erträge aus der Vereinnahmung von passivierten Investitionszuschüssen ausgewiesen.

Die nicht operativen Ergebniseffekte, um die das EBIT bereinigt wird, umfassen insbesondere Erträge und Aufwendungen aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten aus Sicherungsgeschäften sowie, soweit von wesentlicher Bedeutung, Buchgewinne/-verluste, Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement, die vor der Abspaltung initiiert wurden, Wertminderungen/Wertaufholungen auf das Anlagevermögen, auf at equity bewertete Unternehmen sowie sonstige Finanzanlagen und auf Goodwill im Rahmen von Werthaltigkeitstests und sonstige nicht operative Ergebnisbeiträge.

Überleitung des Ergebnisses vor Finanzergebnis und Steuern

1. Quartal in Mio €	2018	2017
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	125	946
Beteiligungsergebnis	-	-1
EBIT	125	945
Nicht operative Bereinigungen	225	-431
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-Buchverluste (+)¹⁾</i>	-	-
<i>Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente</i>	4	-524
<i>Aufwendungen (+)/Erträge (-) für Restrukturierung/Kostenmanagement^{2), 3)}</i>	-58	2
<i>Nicht operative Impairments (+)/Wertaufholungen (-)⁴⁾</i>	270	35
<i>Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	9	56
Adjusted EBIT	350	514

1) Bis zum 31. Dezember 2017 inklusive der Umgliederung aus dem Other Comprehensive Income bei zur Veräußerung gehaltenen finanziellen Vermögenswerten.

2) In den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement des Segments Globaler Handel sind im ersten Quartal 2018 planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3 Mio € (erstes Quartal 2017: 4 Mio €) enthalten.

3) In den Aufwendungen/Erträgen für Restrukturierung/Kostenmanagement sind keine Aufwendungen des aktuellen Restrukturierungsprogramms, einschließlich der dazugehörigen Teilprojekte, enthalten.

4) Die nicht operativen Impairments/Wertaufholungen enthalten nicht operative außerplanmäßige Abschreibungen und Wertaufholungen, die durch regelmäßige Werthaltigkeitstests ausgelöst werden. Die Summe der nicht operativen Impairments/Wertaufholungen und der wirtschaftlichen Abschreibungen/Zuschreibungen weicht von den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Abschreibungen ab, da auch die Wertminderungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen in den beiden Posten enthalten sind und ein geringfügiger Teil in den Aufwendungen für Restrukturierung/Kostenmanagement und in dem übrigen sonstigen nicht operativen Ergebnis erfasst wird.

Durch die vorgenommenen Anpassungen können die hier ausgewiesenen Erfolgspositionen von den gemäß IFRS ermittelten Kennzahlen abweichen.

Netto-Buchgewinne/-Buchverluste

Im Berichtszeitraum sowie im Vorjahreszeitraum wurden keine Buchgewinne beziehungsweise Buchverluste aus Verkäufen realisiert.

Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente

Aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von Derivaten, mit denen das operative Geschäft gegen Preisschwankungen abgesichert wird, resultierte zum 31. März 2018 ein Aufwand von 4 Mio € (erstes Quartal 2017: Ertrag in Höhe von 524 Mio €).

Restrukturierung/Kostenmanagement

Die Aufwendungen/Erträge für Restrukturierung/Kostenmanagement haben sich im ersten Quartal 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 60 Mio € verändert. Der Ertrag in Höhe von 58 Mio € im ersten Quartal 2018 (erstes Quartal 2017: Aufwand 2 Mio €) resultierte im Wesentlichen aus der teilweisen Auflösung von übrigen Rückstellungen, die im Zuge der Abspaltung von E.ON neutral gebildet wurden.

Nicht operative Impairments/Wertaufholungen

Im Berichtszeitraum wurden nicht operative Wertberichtigungen in Höhe von 270 Mio € für das im Bau befindliche Steinkohlekraftwerk Datteln 4 erfasst. Im Vorjahreszeitraum betrug der Aufwand aus nicht operativen Wertberichtigungen 35 Mio € und betraf die Segmente Europäische Erzeugung und Globaler Handel.

Übriges sonstiges nicht operatives Ergebnis

Das übrige sonstige nicht operative Ergebnis betrug -9 Mio € im ersten Quartal des Jahres 2018 (erstes Quartal 2017: -56 Mio €). Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Abschreibungen auf insgesamt geringere Gasvorräte als im Vorjahreszeitraum sowie aufgrund der Anpassungen von Rückstellungen für Transportkosten.

Adjusted EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft der Geschäftstätigkeit wird seit dem 1. Januar 2017 im Uniper-Konzern ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet.

Geschäftsfelder

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBIT für das erste Quartal 2018 und das erste Quartal 2017 aufgeschlüsselt nach Segmenten:

Adjusted EBIT

1. Quartal in Mio €	2018	2017	+/- %
Europäische Erzeugung	186	226	-17,7
Globaler Handel	134	230	-41,7
Internationale Stromerzeugung	89	92	-3,3
Administration/Konsolidierung	-59	-34	-73,5
Summe	350	514	-31,9

Europäische Erzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Europäische Erzeugung sank von 226 Mio € im Vorjahreszeitraum um 40 Mio € auf 186 Mio € im ersten Quartal 2018.

Diese negative Entwicklung ist im Wesentlichen auf geringere erzielte Preise in der fossilen Erzeugung sowie auf geringere Preise für bereits in der Vergangenheit abgesicherte Volumina der Nuklear- und Wasserkraftwerksanlagen zurückzuführen. Zusätzlich dazu wirkten sich die im Vorjahr erfolgten Stilllegungen der Kraftwerksblöcke Maasvlakte 1 und 2 in den Niederlanden und des Kernkraftwerksblock Oskarshamn 1 in Schweden negativ auf die Ertragslage des Segments Europäische Erzeugung aus. Dementgegen beeinflussten der Entfall der Sonderbesteuerung von Kernkraftwerken sowie die Reduktion der Sonderbesteuerung von Wasserkraftwerken in Schweden, die Einführung der Kapazitätsmärkte in Großbritannien und Frankreich im Jahr 2017 sowie höhere Erzeugungsvolumina aufgrund höherer Wassermengen in Schweden die Entwicklung des Adjusted EBIT positiv.

Globaler Handel

Das Adjusted EBIT im Segment Globaler Handel sank von 230 Mio € im Vorjahreszeitraum um 96 Mio € auf 134 Mio € im ersten Quartal 2018.

Beim Adjusted EBIT wirkte sich ein niedrigeres Ergebnis aus der Optimierung im Gasgeschäft aus, da trotz des Umsatzanstiegs im Gasgeschäft ein stärker gestiegener Materialaufwand zu einem niedrigeren Ergebnisbeitrag führte. Darüber hinaus hatte der Wegfall des Ergebnisbeitrags infolge des Vollzugs der Veräußerung des Anteils am russischen Gasfeld Yushno-Ruskoje zum Jahresende 2017 einen negativen Einfluss auf das Adjusted EBIT.

Internationale Stromerzeugung

Das Adjusted EBIT im Segment Internationale Stromerzeugung sank von 92 Mio € im Vorjahreszeitraum um 3 Mio € auf 89 Mio € im ersten Quartal 2018.

Das Adjusted EBIT wurde durch negative Währungsumrechnungseffekte sowie geringere Erzeugungsmengen negativ beeinflusst. Positiv wirkten sich die ab April 2017 angepassten höheren Tarifzahlungen für neue Kapazitäten beim Kraftwerk Surgutskaja aus.

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBIT sank von -34 Mio € im ersten Quartal 2017 um 25 Mio € auf -59 Mio € im ersten Quartal 2018.

Adjusted Funds from Operations

Der Adjusted Funds from Operations ("Adjusted FFO") ist eine vom Uniper-Konzern ab dem Jahr 2017 als Steuerungsgröße, unter anderem mittelbar im Rahmen der Bemessung des für die Aktionäre zur Verfügung stehenden Ausschüttungspotentials sowie für die variable Vorstandsvergütung, verwendete Kennzahl. Die Definition des Adjusted FFO wurde im Geschäftsbericht der Uniper SE detailliert beschrieben.

Der Adjusted FFO für das erste Quartal 2018 beträgt 562 Mio € und ist im Vorjahresvergleich um 120 Mio € gestiegen (erstes Quartal 2017: 442 Mio €). Dies war im Wesentlichen durch geringere Inanspruchnahmen von Rückstellungen als auch durch positive Steuereffekte geprägt.

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Netto-Verschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern ("operating cash flow before interest and taxes") dar.

Verschuldung

Im Vergleich zum 31. Dezember 2017 stieg Unipers wirtschaftliche Netto-Verschuldung per 31. März 2018 um 161 Mio € auf -2.606 Mio € (31. Dezember 2017: -2.445 Mio €). Der operative Cashflow überstieg die Investitionen und führte zu einer deutlichen Verbesserung der liquiden Mittel.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	31.3.2018	31.12.2017
Liquide Mittel	1.566	1.027
Wertpapiere	92	104
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-2.522	-1.923
Netto-Finanzposition	-864	-792
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-776	-676
Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ¹⁾	-966	-977
Wirtschaftliche Nettoverschuldung	-2.606	-2.445

1) Reduziert um Forderungen gegen den schwedischen Fonds für Nuklearabfall.

Im ersten Quartal 2018 erhöhten sich die Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing um 599 Mio €. Der Anstieg ist durch eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Margining sowie die erstmalige Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 bedingt. Zusätzlich erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 100 Mio € auf -776 Mio € (31. Dezember 2017: -676 Mio €).

Investitionen

Investitionen

1. Quartal in Mio €	2018	2017
Investitionen		
<i>Europäische Erzeugung</i>	65	89
<i>Globaler Handel</i>	5	10
<i>Internationale Stromerzeugung</i>	41	23
<i>Administration/Konsolidierung</i>	7	18
Summe	118	140
<i>Wachstum</i>	84	98
<i>Instandhaltung</i>	34	42

Im ersten Quartal 2018 wurden im Segment Europäische Erzeugung 65 Mio € investiert. Dieser Wert war um 24 Mio € niedriger als im Vorjahreszeitraum mit 89 Mio €. Die Veränderung beruhte im Wesentlichen auf geringeren Investitionen in das Steinkohlekraftwerk Datteln 4.

Im Segment Globaler Handel betrugen die Investitionen 5 Mio € im ersten Quartal 2018 und lagen damit geringfügig unter dem Wert des Vorjahreszeitraums.

Im ersten Quartal 2018 wurden im Segment Internationale Stromerzeugung 41 Mio € investiert. Die Investitionen lagen um 18 Mio € über dem Wert des Vorjahreszeitraums (23 Mio €). Die Investitionen in den ersten drei Monaten 2018 bezogen sich im Wesentlichen auf die Instandsetzung des Blocks 3 des Kraftwerks Berjosowskaja.

Im Überleitungsposten Administration/Konsolidierung wurden 7 Mio € im ersten Quartal 2018 investiert. Verglichen mit dem ersten Quartal 2017 reduzierten sich die Investitionen um 11 Mio €. Diese Entwicklung ist auf den Wegfall der Investitionen für die Übernahme von Lizenzen durch die Uniper IT GmbH sowie die Übernahme der Uniper HR Services Hannover GmbH von E.ON im Jahr 2017 zurückzuführen.

Cashflow

Cashflow

1. Quartal in Mio €	2018	2017
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	620	902
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-724	501
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	282	-941

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sowie operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) sank im ersten Quartal 2018 um 282 Mio € auf 620 Mio € (erstes Quartal 2017: 902 Mio €). Wesentliche Gründe für den Rückgang im operativen Cashflow waren einerseits der Rückgang des zahlungswirksamen EBIT und andererseits ein Rückgang des Working Capitals aufgrund eines zeitlich unterschiedlichen Anfalls von Zahlungen zwischen dem Jahresende 2017 und dem ersten Quartal 2018.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow) zur Kennzahl Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

1. Quartal in Mio €	2018	2017	Differenz
Operativer Cashflow	620	902	-282
Zinszahlungen	5	2	3
Ertragsteuerzahlungen	19	15	4
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	644	919	-275

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit sank von 501 Mio € im Vorjahresquartal um 1.225 Mio € auf -724 Mio € im ersten Quartal 2018. Dies war im Wesentlichen durch höhere Sicherheitsleistungen zur Absicherung von Handelsgeschäften sowie höhere Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren verursacht. Dementgegen wirkten sich sowohl die geringeren Auszahlungen von 118 Mio € für Investitionen (erstes Quartal 2017: 140 Mio €) als auch die auf 95 Mio € gestiegenen Einzahlungen aus Desinvestitionen (erstes Quartal 2017: 8 Mio €) positiv aus. Sie konnten jedoch die höheren Auszahlungen nicht vollständig kompensieren.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im ersten Quartal 2018 betrug der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit 282 Mio € (erstes Quartal 2017: -941 Mio €). Im ersten Quartal 2017 wurde das Darlehen aus der syndizierten Bankenfinanzierung in Höhe von 800 Mio € zurückgeführt. Der darüber hinausgehende Anstieg resultierte im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aus dem Anstieg von Verbindlichkeiten aus Sicherheitsleistungen.

Vermögenslage

Konzernbilanzstruktur

in Mio €	31.3.2018	31.12.2017
Langfristige Vermögenswerte	22.393	22.877
Kurzfristige Vermögenswerte	19.809	20.284
Summe Aktiva	42.202	43.161
Eigenkapital	12.679	12.789
Langfristige Schulden	11.701	11.713
Kurzfristige Schulden	17.822	18.659
Summe Passiva	42.202	43.161

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich zum 31. März 2018 gegenüber dem 31. Dezember 2017 von 22.877 Mio € auf 22.393 Mio €. Maßgeblich hierfür war vor allem die bewertungsbedingte Verringerung der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten um 181 Mio € sowie außerplanmäßige Wertberichtigungen für das im Bau befindliche Steinkohlekraftwerk Datteln 4 in Höhe von 270 Mio €.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2017 von 20.284 Mio € auf 19.809 Mio €. Die wesentlichen Ursachen für den Rückgang waren die bewertungsbedingte Reduzierung von Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 8.241 Mio € um 1.345 Mio € auf 6.896 Mio € und die saisonal bedingte Verringerung der Vorräte von 1.659 Mio € um 571 Mio € auf 1.088 Mio €. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung der liquiden Mittel um 539 Mio € und der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 477 Mio € aus.

Das Eigenkapital sank von 12.789 Mio € auf 12.679 Mio € zum 31. März 2018. Wechselkursbedingte Veränderungen von Vermögen und Schulden in Höhe von 107 Mio €, die Neubewertung von leistungsorientierten Versorgungsplänen und die Effekte aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 16 mit insgesamt 55 Mio € wirkten sich negativ auf die Höhe des Eigenkapitals aus. Gegenläufig führte der Konzernüberschuss zu einer Erhöhung des Eigenkapitals in Höhe von 130 Mio €. Hiervon entfallen 16 Mio € auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss. Damit liegt die Eigenkapitalquote zum 31. März 2018 mit 30 % auf dem gleichen Niveau wie zum 31. Dezember 2017.

Die langfristigen Schulden blieben gegenüber dem Stand zum Ende des Vorjahres von 11.713 Mio € mit 11.701 Mio € zum 31. März 2018 nahezu unverändert. Wesentliche Effekte ergaben sich durch den Anstieg der im Zusammenhang mit der Erstanwendung des IFRS 16 zusätzlich zu bilanzierenden langfristigen Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 270 Mio € und der bewertungsbedingten Verringerung der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten von 3.040 Mio € um 202 Mio € auf 2.838 Mio €.

Die kurzfristigen Schulden sanken im Vergleich zum 31. Dezember 2017 von 18.659 Mio € auf 17.822 Mio €. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die bewertungsbedingte Verringerung von Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 8.033 Mio € um 1.353 Mio € auf 6.680 Mio € zurückzuführen. Die Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 252 Mio € sowie aus Leasing in Höhe von 54 Mio € wirkte dem entgegen.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns inklusive aller für den Konzern bedeutenden Einzelrisiken und -chancen wurde im Geschäftsbericht der Uniper SE detailliert beschrieben. Der Geschäftsbericht der Uniper SE ist seit dem 8. März 2018 auf der Homepage www.uniper.energy veröffentlicht.

Zum Ende des ersten Quartals 2018 hat sich das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns nicht wesentlich verändert. Dennoch sind die nachfolgenden Entwicklungen erwähnenswert: Wie im Kapitel „Geschäftsverlauf“ beschrieben ist das Risiko einer verzögerten Inbetriebnahme von Datteln 4 aufgrund des erforderlichen Austauschs der Kesselwände eingetreten. Des Weiteren wird das Risiko für Uniper, Ziel von US-Sanktionen zu werden, trotz der am 6. April 2018 veröffentlichten erweiterten Sanktionsliste als moderat eingeschätzt. Dies beruht unter anderem auf der Ergreifung verschiedener vorbeugender Maßnahmen.

Unter Berücksichtigung dieser Entwicklungen wird die Gesamtrisikolage weiterhin als nicht bestandsgefährdend eingeschätzt und vor dem Hintergrund gesetzter finanzieller Ziele weiterhin als angemessen erachtet.

Prognosebericht

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2018 ist weiterhin von den bereits im Konzernabschluss 2017 beschriebenen Rahmenbedingungen und Entwicklungen geprägt. Insgesamt werden die zum Konzernabschluss 2017 getroffenen Prognosen für das Jahr 2018 bestätigt.

Sonstiges

Standard & Poor's Global Ratings (S&P) hat das Uniper-Rating von BBB- mit positivem Ausblick am 27. April 2018 auf BBB mit stabilem Ausblick angehoben. Die Entscheidung der Ratingagentur fiel vor dem Hintergrund der von Uniper erreichten soliden Finanzlage sowie der laut S&P verbesserten Ertragsstabilität und Profitabilität des Unternehmens.

Die Anhebung des Ratings mit stabilem Ausblick folgt der Einschätzung von S&P, dass sich das Risiko eines negativen Einflusses auf die Kreditqualität, insbesondere Unipers Unabhängigkeit, Strategie und Finanzpolitik, durch die mögliche Veränderung der Eigentümerstruktur von Uniper reduziert hat. S&P sieht zudem auch das Geschäftsrisikoprofil von Uniper als verbessert an. Dies wird vor allem mit der jüngsten Strompreisentwicklung in Deutschland und Skandinavien, den erreichten Kosteneinsparungen, den Verhandlungsergebnissen bei Gaskontrakten sowie dem erfolgreichen Verkauf des russischen Gasfeldes Yushno Russkoje im Jahr 2017 begründet.

Neu angewendete International Financial Reporting Standards

Seit dem Beginn des Geschäftsjahres 2018 wendet Uniper die Rechnungslegungsstandards IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ sowie vorzeitig IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ an. Aufgrund der gewählten Umstellungsmethoden werden die Werte des Vorjahresvergleichszeitraums nicht angepasst. Detaillierte Informationen zu den Änderungen der Vermögenswerte, der Verbindlichkeiten und des Eigenkapitals können dem Geschäftsbericht 2017 entnommen werden. Etwaige Auswirkungen auf das erste Quartal 2018 im Vergleich zum Quartal des Vorjahres werden in den jeweiligen Passagen des Wirtschaftsberichts dieser Quartalsmitteilung dargelegt.

Weitere erstmalig angewendete Regelungen besitzen keine materielle Auswirkung auf den Uniper-Konzern.

Weitere Informationen und entsprechende Erläuterungen enthält der Geschäftsbericht 2017.

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns

1. Quartal in Mio €	2018	2017
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	21.156	22.383
Strom- und Energiesteuern	-131	-130
Umsatzerlöse	21.025	22.253
Bestandsveränderungen	6	23
Andere aktivierte Eigenleistungen	14	14
Sonstige betriebliche Erträge	4.584	6.433
Materialaufwand	-20.126	-21.301
Personalaufwand	-239	-271
Abschreibungen	-434	-212
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.722	-6.005
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	17	12
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	125	946
Finanzergebnis	15	40
<i>Beteiligungsergebnis</i>	-	-1
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	35	64
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-13	-23
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	-7	n/a
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-10	-235
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	130	751
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	114	733
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	16	18
in €		
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert		
aus fortgeführten Aktivitäten	0,31	2,00
aus Konzernüberschuss	0,31	2,00

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

1. Quartal in Mio €	2018	2017
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	130	751
Neubewertungen von Beteiligungen	-7	n/a
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	-93	81
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-	-
Ertragsteuern	27	-27
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-73	54
Cashflow Hedges	-1	-8
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-	-2
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-1	-6
Weiterveräußerbare Wertpapiere	n/a	21
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	n/a	21
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	n/a	-
Währungsumrechnungsdifferenz	-107	263
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-107	263
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
At equity bewertete Unternehmen	-4	17
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-4	17
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
Ertragsteuern	-	3
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-112	296
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-185	350
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	-55	1.101
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	-56	1.051
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	1	50

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	31.3.2018	31.12.2017
Aktiva		
Goodwill	1.878	1.890
Immaterielle Vermögenswerte	807	819
Sachanlagen und Nutzungsrechte	11.265	11.496
At equity bewertete Unternehmen	459	448
Sonstige Finanzanlagen	778	814
<i>Beteiligungen</i>	686	710
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	92	104
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.271	3.308
Betriebliche Forderungen, sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	3.016	3.206
Ertragsteueransprüche	4	6
Aktive latente Steuern	915	890
Langfristige Vermögenswerte	22.393	22.877
Vorräte	1.088	1.659
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.469	1.195
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	15.338	16.163
Ertragsteueransprüche	164	170
Liquide Mittel	1.566	1.027
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>	348	64
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>	193	112
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	1.025	851
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	184	70
Kurzfristige Vermögenswerte	19.809	20.284
Summe Aktiva	42.202	43.161
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	622	622
Kapitalrücklage	10.825	10.825
Gewinnrücklagen	3.874	3.399
Kumuliertes Other Comprehensive Income	-3.285	-2.699
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	12.036	12.147
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	643	642
Eigenkapital	12.679	12.789
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.193	961
Betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	3.405	3.618
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	776	676
Übrige Rückstellungen	5.933	6.068
Passive latente Steuern	394	390
Langfristige Schulden	11.701	11.713
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	1.329	962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	15.049	16.277
Ertragsteuern	10	55
Übrige Rückstellungen	1.320	1.362
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	114	3
Kurzfristige Schulden	17.822	18.659
Summe Passiva	42.202	43.161

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns

1. Quartal in Mio €	2018	2017
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	130	751
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	434	212
Veränderung der Rückstellungen	-65	-46
Veränderung der latenten Steuern	30	126
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	75	-27
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-31	-8
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	47	-106
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit (operativer Cashflow)	620	902
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	95	8
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	95	5
<i>Beteiligungen</i>	-	3
Auszahlungen für Investitionen	-118	-140
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-114	-130
<i>Beteiligungen</i>	-4	-10
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	351	740
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (>3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-970	-116
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	-82	9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-724	501
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen ¹⁾	5	-
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	311	46
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-34	-987
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	282	-941
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	178	462
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-4	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ²⁾	852	169
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus Abgangsgruppen	-1	-87
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Quartalsende	1.025	551
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Erstattungen)	-19	-15
Gezahlte Zinsen	-19	-14
Erhaltene Zinsen	14	12
Erhaltene Dividenden	2	8

1) In den jeweiligen Jahren sind keine wesentlichen Saldierungen enthalten.

2) Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang 2017 umfassen mit 21 Mio € auch die Bestände, die der veräußerten Beteiligung am russischen Gasfeld Yushno Russkoje zuzuordnen waren.

Finanzkalender

6. Juni 2018

Hauptversammlung 2018 (Essen, Grugahalle)

7. August 2018

Halbjahresbericht Januar–Juni 2018

13. November 2018

Quartalsmitteilung Januar–September 2018

12. März 2019

Geschäftsbericht 2018

7. Mai 2019

Quartalsmitteilung Januar–März 2019

22. Mai 2019

Hauptversammlung 2019 (Düsseldorf, Congress Center)

8. August 2019

Halbjahresbericht Januar–Juni 2019

12. November 2019

Quartalsmitteilung Januar–September 2019

Weitere Informationen

Für Journalisten

press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre

ir@uniper.energy

Für Anleiheinvestoren

creditor-relations@uniper.energy

